



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Geschichte (Master of Education)

Dezember 2017

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

www: <https://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterung der Tabellen	2	7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)	22
		7.1 Erworbene Fähigkeiten	22
		7.2 Eingesetzte Fähigkeiten	23
2 Wussten Sie schon . . .	3	8 Schwierigkeiten von Studierenden	24
3 Einleitung	4	8.1 Schwierigkeiten	24
3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	4	8.2 Studienorganisation und -orientierung . . .	25
3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	5	8.3 Studienumfang und -anforderungen	25
4 Rückblick auf den Studienbeginn	6	8.4 Studienalltag	26
4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	6	9 Praktikum	27
4.2 Erwartungen an das Studium	7	9.1 Absolvierte Praktika	27
4.3 Rückblickende Studienentscheidung	8	9.2 Dauer	27
5 Urteile zum Studium	9	9.3 Nützlichkeit	28
5.1 Lehre und allgemeine Aspekte	9	10 Studienende und Berufsorientierung	29
5.2 Organisatorische Aspekte	11	10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	29
5.3 Forschungs- und Praxisbezug	13	10.2 Berufsplanung	30
5.4 Modulstruktur	15	10.3 Berufswunsch	30
5.5 Lehrveranstaltungsevaluation	16	11 Kommentare	31
5.6 Betreuung und Beratung	17	A Anhang	32
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)	18	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	32
6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen . . .	18	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	32
6.2 Methoden- und Fachkenntnisse	19	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . . .	33
6.3 Personale Kompetenzen	19	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	33
6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	20	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	35
6.5 Leistungsbereitschaft	21	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	36

1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

Beispieltabelle:

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG ¹ MathNat		MathNat ² Fakultät		Universität ³	
	\bar{x} ⁴	n ⁵	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- ¹ Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Master (Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- ² Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Master (Lehramt).
- ³ Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Master (Lehramt).
- ⁴ \bar{x} = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- ⁵ n = Anzahl der Antworten.

2 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 30% bewerten etwas weniger als ein Drittel der befragten Masterstudierenden mit Lehramtsausrichtung den Praxisbezug ihres Studiums als positiv. Mit 45% sprechen sich knapp die Hälfte der Studierenden negativ über den Praxisbezug in der Lehre aus.

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

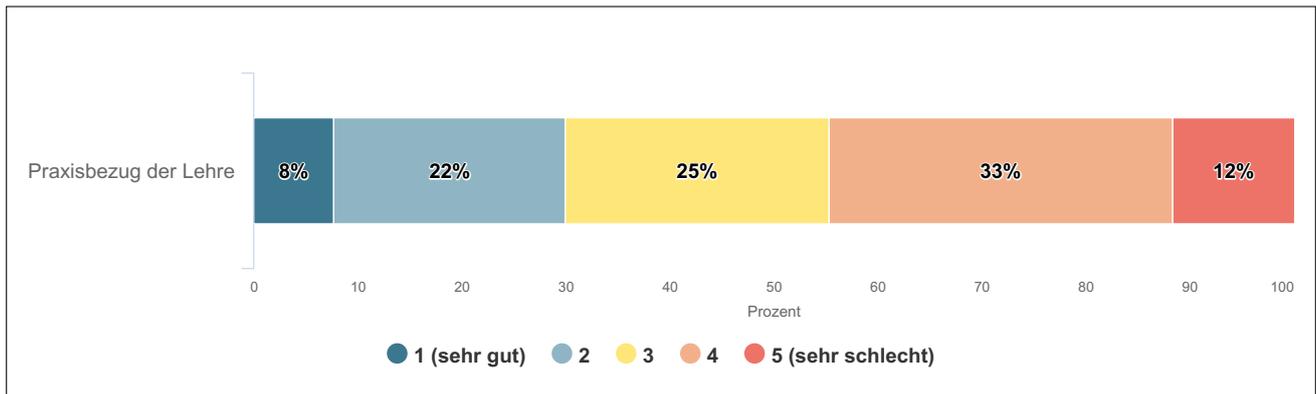


Abbildung 1 – Praxisbezug der Lehre

Und in Ihrem Studiengang?

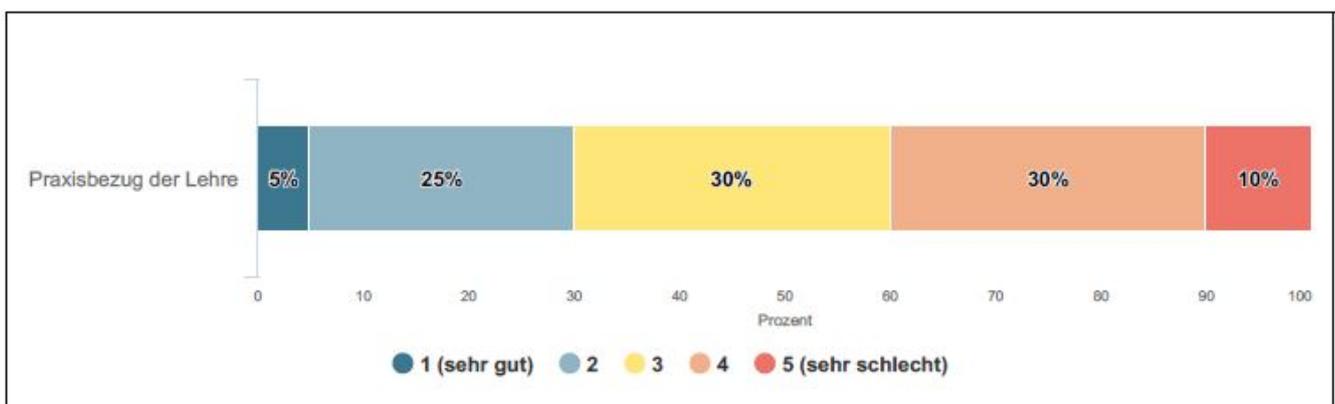


Abbildung 1 – Praxisbezug der Lehre (Geschichte)

3 Einleitung

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2015/16 und 2016/17) für den Studiengang **Geschichte (Master of Education)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 13018 Studierende mit den Abschlüssen Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften) zu den Befragungen eingeladen, von denen 1341 Fälle (Wintersemester 2015/16: 729 und Wintersemester 2016/17: 612) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Geschichte (Master of Education)** konnten **24** Antworten ausgewertet werden.

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Fragetext: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

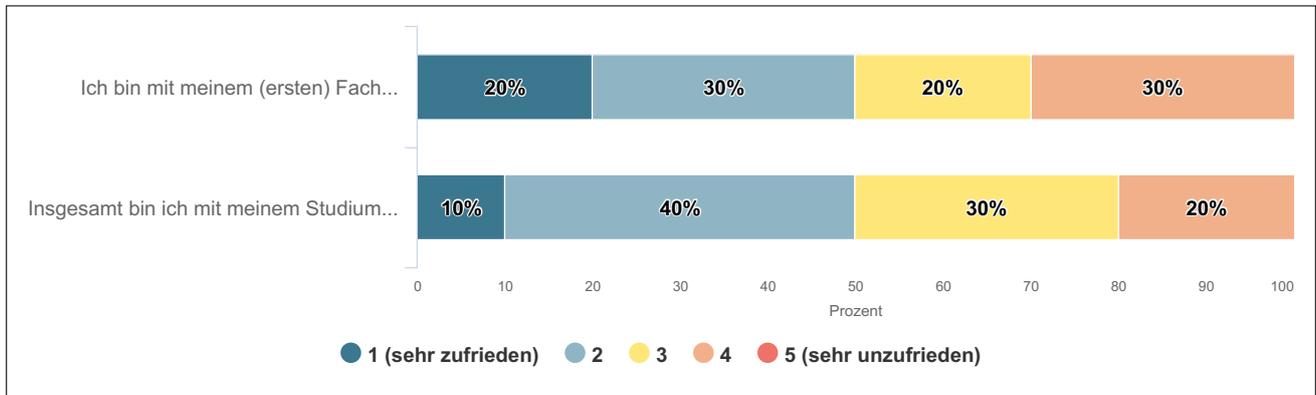


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Geschichte)

4 Rückblick auf den Studienbeginn

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Fragetext: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.0	11	3.3	83	3.3	83	3.3	146

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

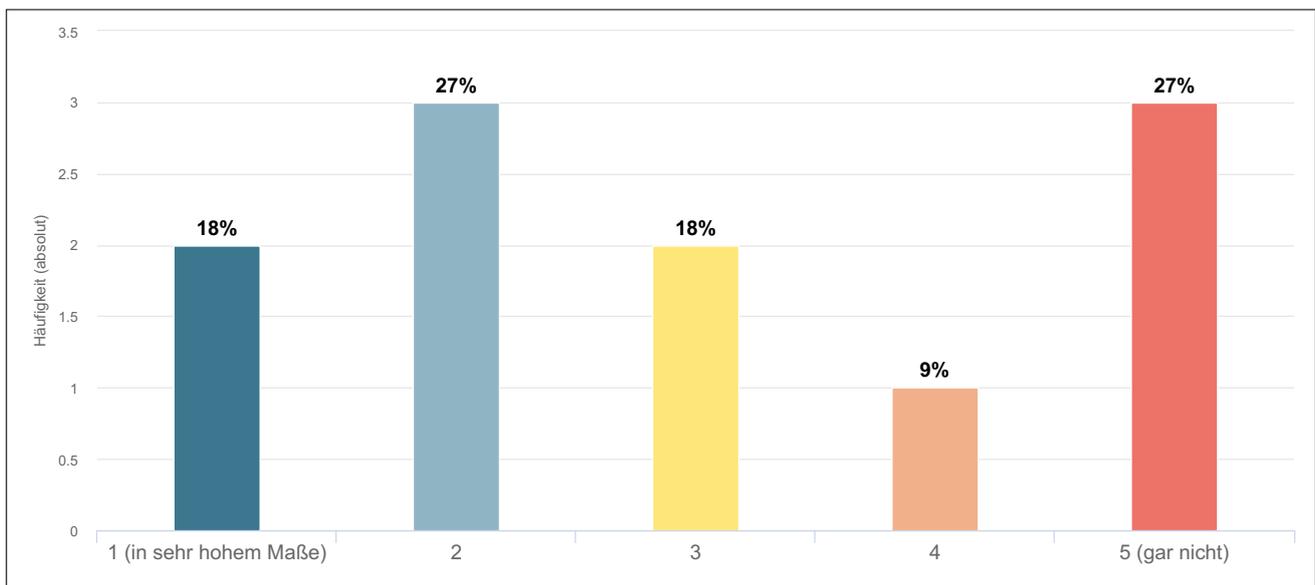


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung (Geschichte)

4.2 Erwartungen an das Studium

Fragetext: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht								
Erwartungen an das Studium	2.9	11	3.0	82	3.0	82	2.9	145

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

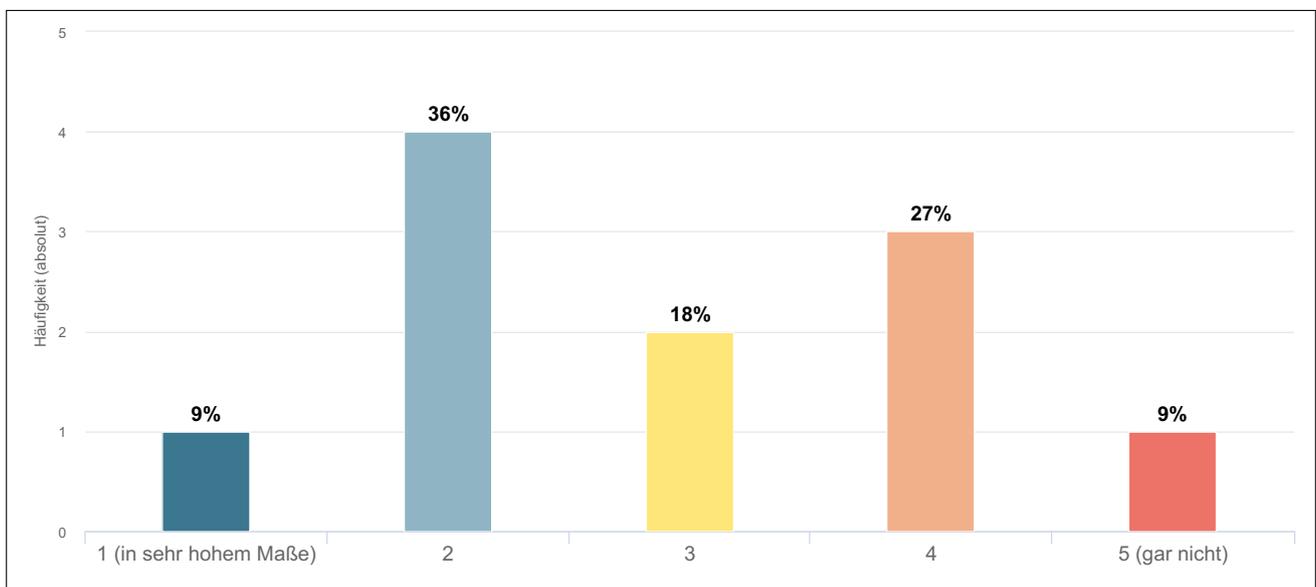


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium (Geschichte)

4.3 Rückblickende Studienentscheidung

Frage­text: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie . .

Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.9	7	2.5	44	2.5	44	2.3	82
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.9	7	2.3	44	2.3	44	2.1	82
nicht wieder studieren?	4.7	7	4.4	43	4.4	43	4.4	80

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

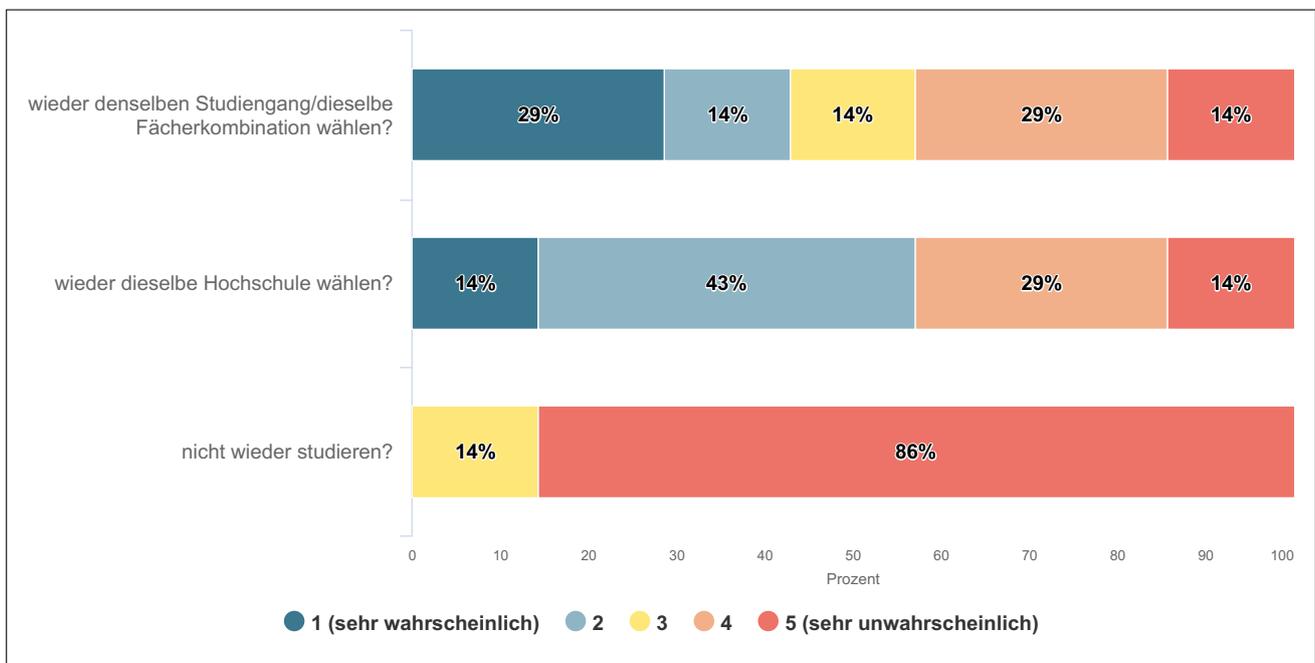


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung (Geschichte)

5 Urteile zum Studium

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	11	3.0	62	3.0	62	3.2	114
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.0	12	2.3	64	2.3	64	2.3	117
Klima unter Studierenden	1.8	12	2.3	65	2.3	65	2.2	117
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.6	10	3.4	59	3.4	59	3.6	109
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.9	19	3.5	113	3.5	113	3.7	196
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.7	12	2.2	65	2.2	65	2.3	118
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.4	20	3.1	113	3.1	113	3.2	196
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.1	12	3.0	65	3.0	65	3.0	118
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.8	20	2.7	114	2.7	114	2.8	196
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	3.0	12	3.0	65	3.0	65	3.0	118
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	12	2.4	65	2.4	65	2.5	117
Forschungsbezug der Lehre	2.1	20	2.5	115	2.5	115	2.5	198
Praxisbezug der Lehre	3.1	20	3.4	115	3.4	115	3.2	197
Breite des Lehrangebots	2.6	20	2.6	115	2.6	115	2.7	198

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

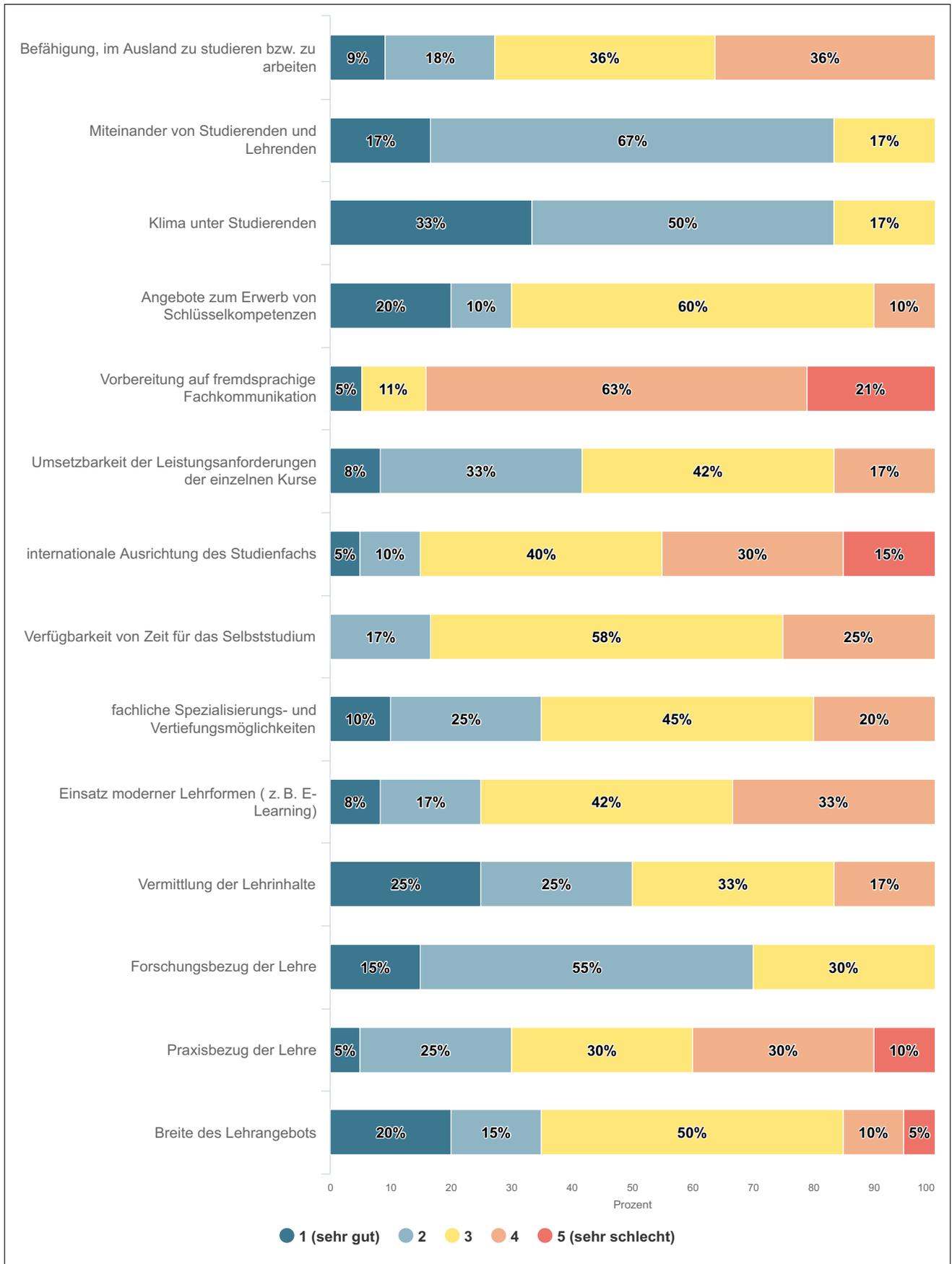


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Geschichte)

5.2 Organisatorische Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.8	13	2.5	85	2.5	85	2.2	147
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.7	13	2.3	85	2.3	85	2.3	147
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	2.9	13	2.8	85	2.8	85	2.9	147
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.2	13	2.8	85	2.8	85	2.7	147
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	13	2.2	85	2.2	85	2.1	147
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	13	2.3	83	2.3	83	2.1	144
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	13	2.9	85	2.9	85	2.8	147
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.8	13	3.3	84	3.3	84	3.2	146
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	13	2.7	84	2.7	84	2.6	145
Organisation der Prüfungen	2.5	13	2.5	85	2.5	85	2.4	147
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	2.5	6	2.3	50	2.3	50	2.2	97
Transparenz der Studienanforderungen	2.7	13	2.5	84	2.5	84	2.5	146

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

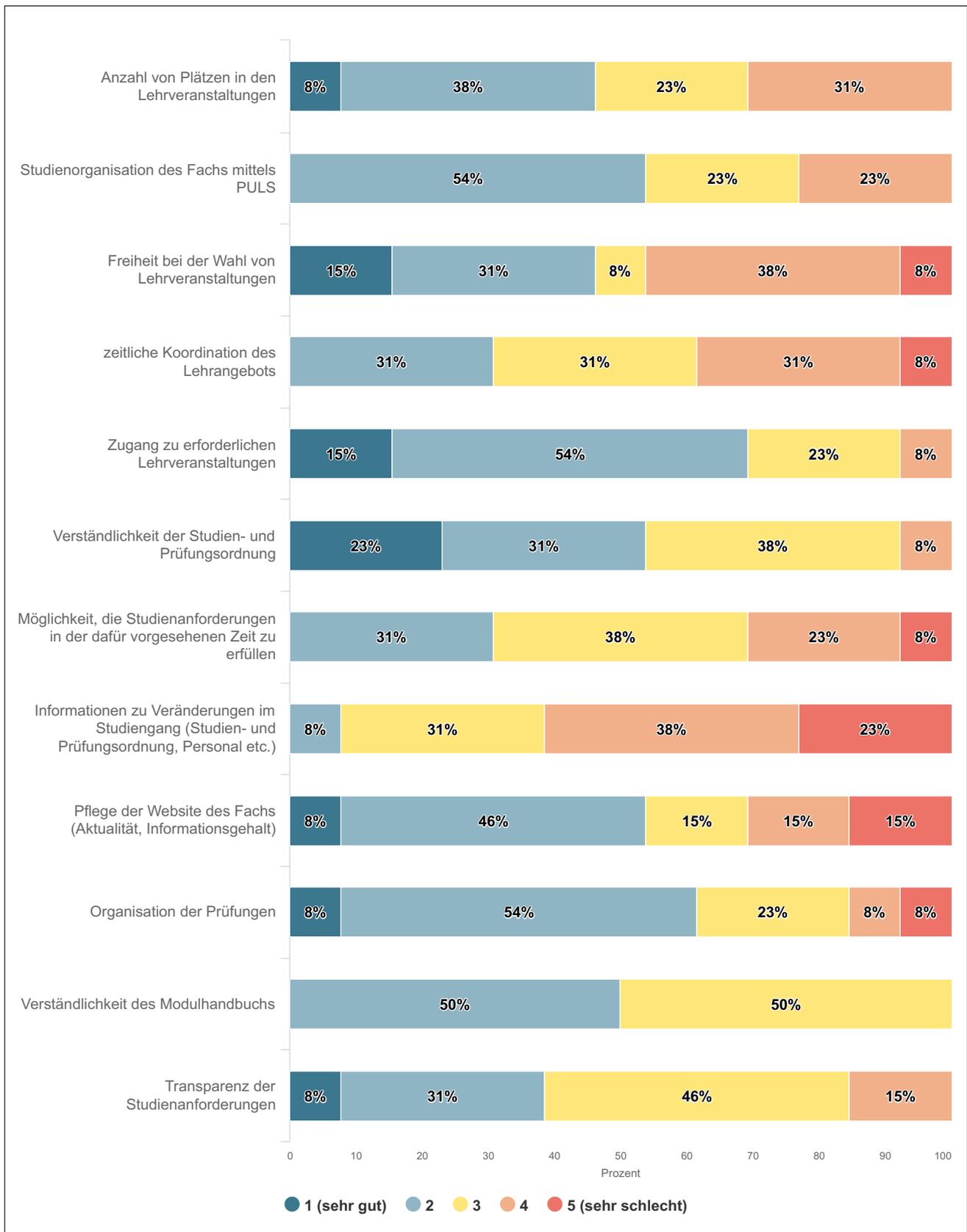


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte (Geschichte)

5.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.5	11	3.3	81	3.3	81	3.1	142
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.8	12	2.9	81	2.9	81	2.9	142
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.9	12	3.1	67	3.1	67	3.0	121
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.5	12	3.1	66	3.1	66	3.0	117
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.2	11	2.9	76	2.9	76	2.8	133
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.6	9	3.2	50	3.2	50	3.0	90

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

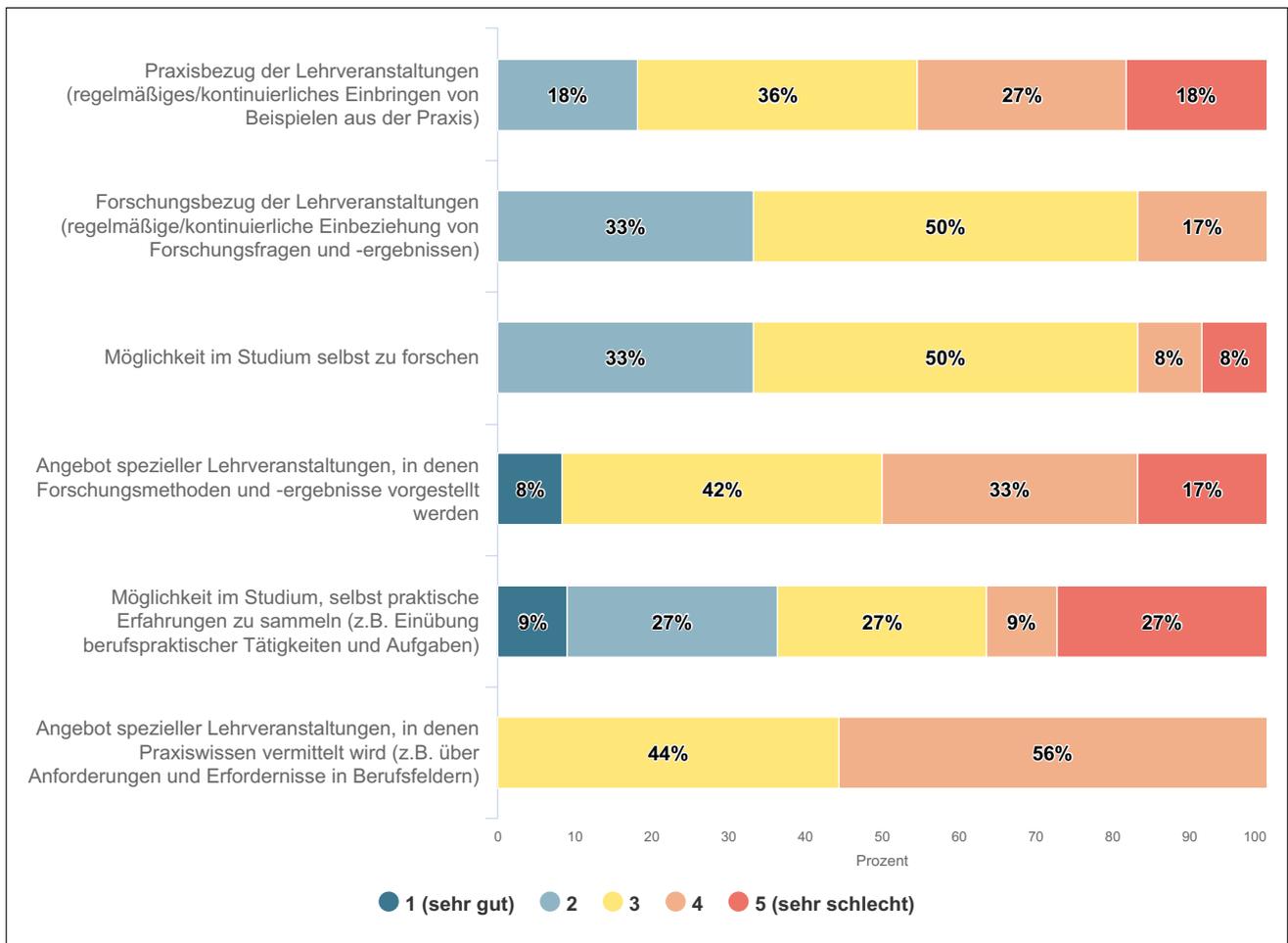


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug (Geschichte)

5.4 Modulstruktur

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.4	21	2.2	117	2.2	117	2.2	201
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.1	21	2.9	117	2.9	117	3.0	200
Die Lernziele von Lehrveranstaltungen und Modulen werden deutlich gemacht.*	3.0	8	2.5	48	2.5	48	2.4	78
Die Lernziele der Module spiegeln sich sowohl in den Lehrmethoden als auch in den Prüfungsformen der Module wider.*	3.0	8	2.8	47	2.8	47	2.8	77
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.3	21	2.1	116	2.1	116	2.0	200

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

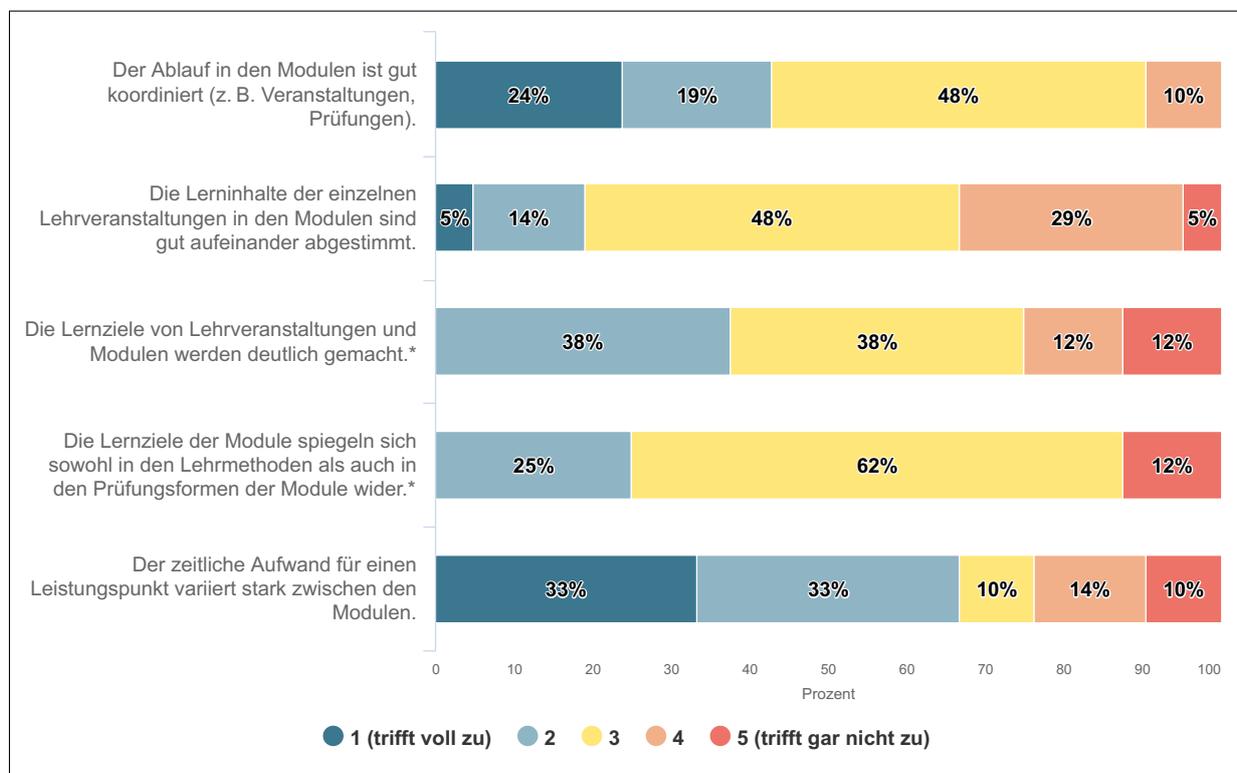


Abbildung 10 – Modulstruktur (Geschichte)

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt

Fragetext: *Wie oft...*

Wie oft...	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=immer; 5=nie								
werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	1.8	13	2.1	93	2.1	93	2.3	162
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.2	13	2.0	93	2.0	93	2.0	162
wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?*	4.6	5	4.0	45	4.0	45	4.0	74
erhalten Sie rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden?*	4.4	5	4.2	45	4.2	45	4.3	74

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

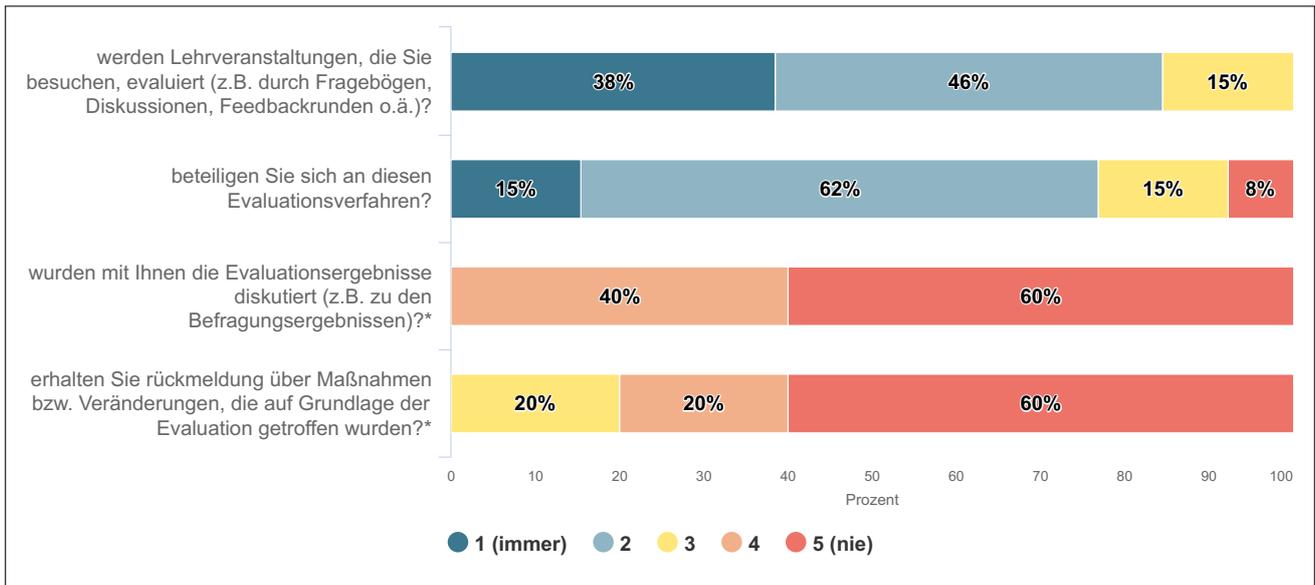


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation (Geschichte)

5.6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

*Frage*text: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.1	12	2.1	70	2.1	70	2.0	126
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.2	12	2.0	80	2.0	80	1.9	138
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.7	11	2.2	45	2.2	45	2.0	83

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

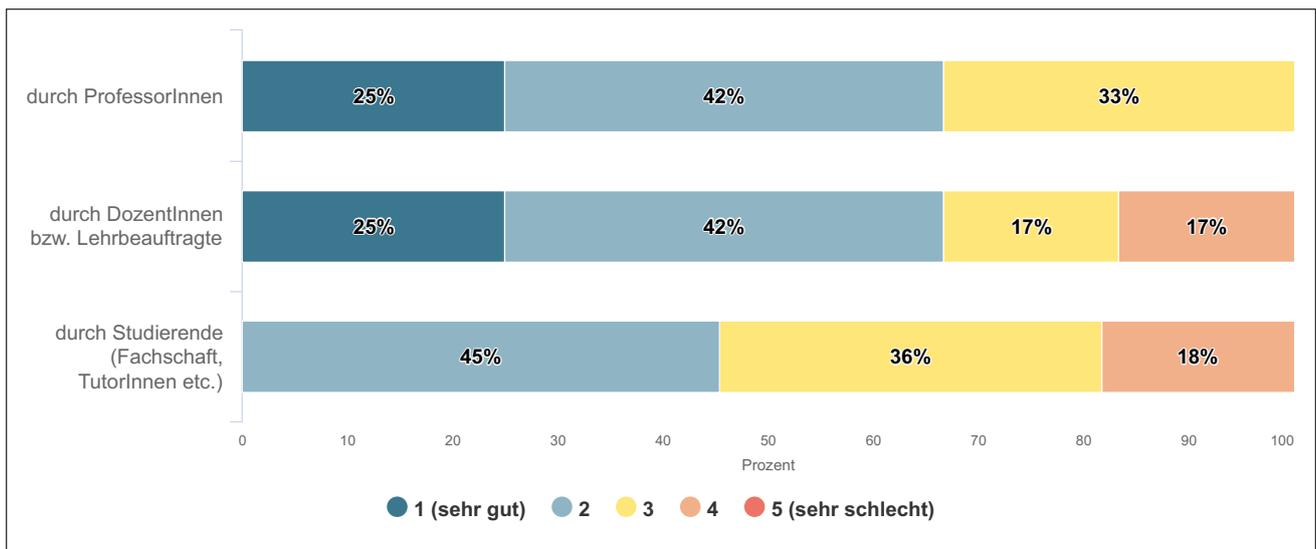


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung (Geschichte)

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das letzte Mal im WiSe 2015 so erfragt. Im WiSe 2016 kamen andere Fragen zum Einsatz.

Fragetext: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.1	8	2.1	48	2.1	48	2.0	86
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.9	8	2.0	48	2.0	48	2.2	85
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.9	8	1.6	48	1.6	48	1.7	85
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	8	1.7	47	1.7	47	1.7	86
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.1	8	2.1	48	2.1	48	2.3	87
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.8	8	2.3	48	2.3	48	2.3	87
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	8	1.9	48	1.9	48	2.1	87
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	7	1.8	46	1.8	46	1.8	85
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.4	8	2.3	47	2.3	47	2.3	86
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.1	8	2.2	48	2.2	48	2.3	87
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	2.6	8	1.9	48	1.9	48	1.8	87
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	8	1.8	48	1.8	48	1.9	87
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	3.0	8	2.2	48	2.2	48	2.3	87
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	3.4	8	2.6	46	2.6	46	2.6	85
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.4	8	1.8	48	1.8	48	1.7	87
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.8	8	1.5	48	1.5	48	1.6	87
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.4	8	1.5	48	1.5	48	1.6	87
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.5	8	1.5	48	1.5	48	1.6	87
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	8	1.7	48	1.7	48	1.7	87
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.6	8	1.7	48	1.7	48	1.7	87

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse

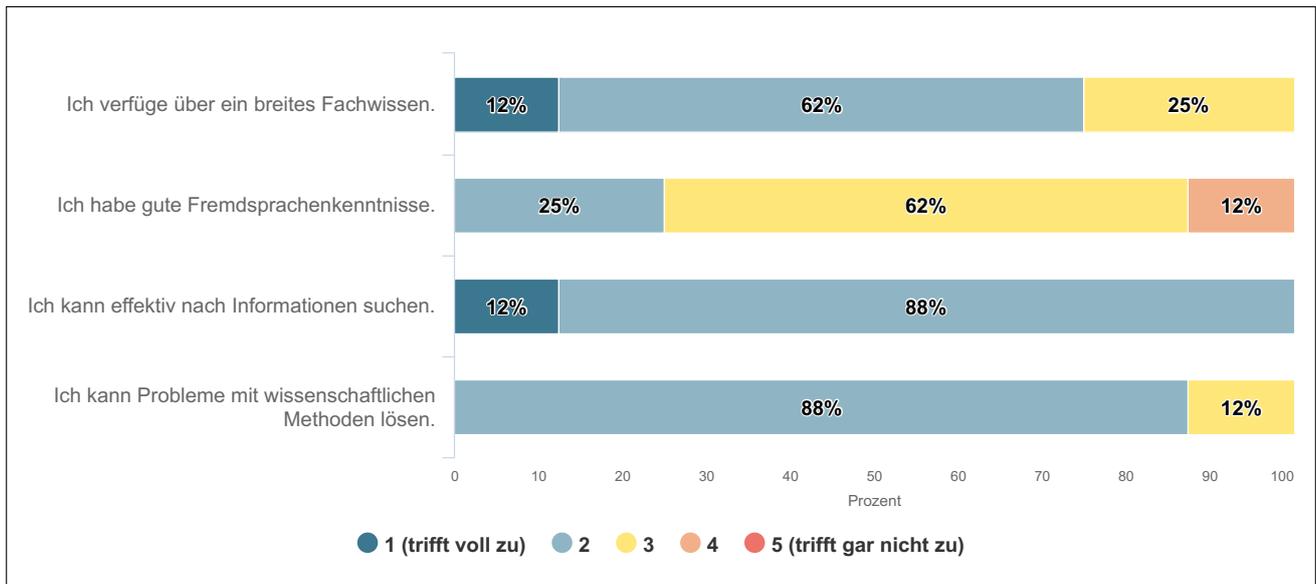


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse (Geschichte)

6.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

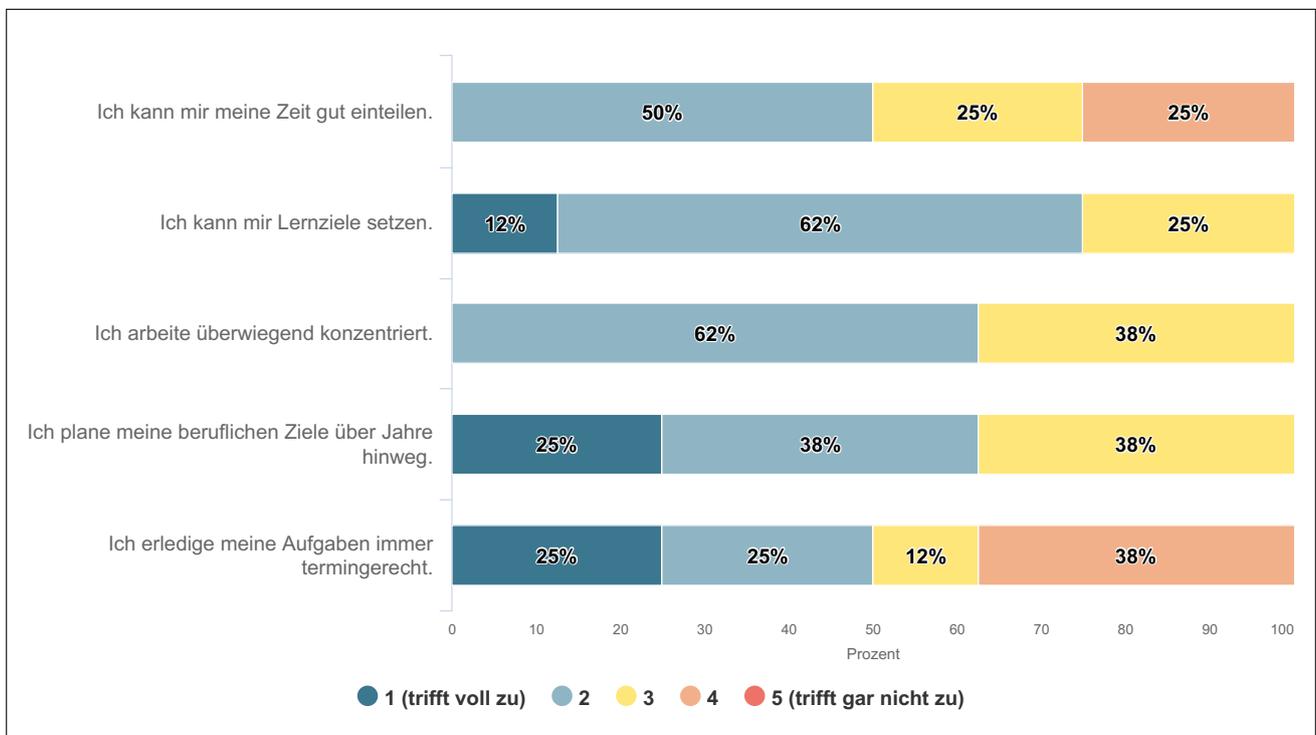


Abbildung 14 – Personale Kompetenzen (Geschichte)

²Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

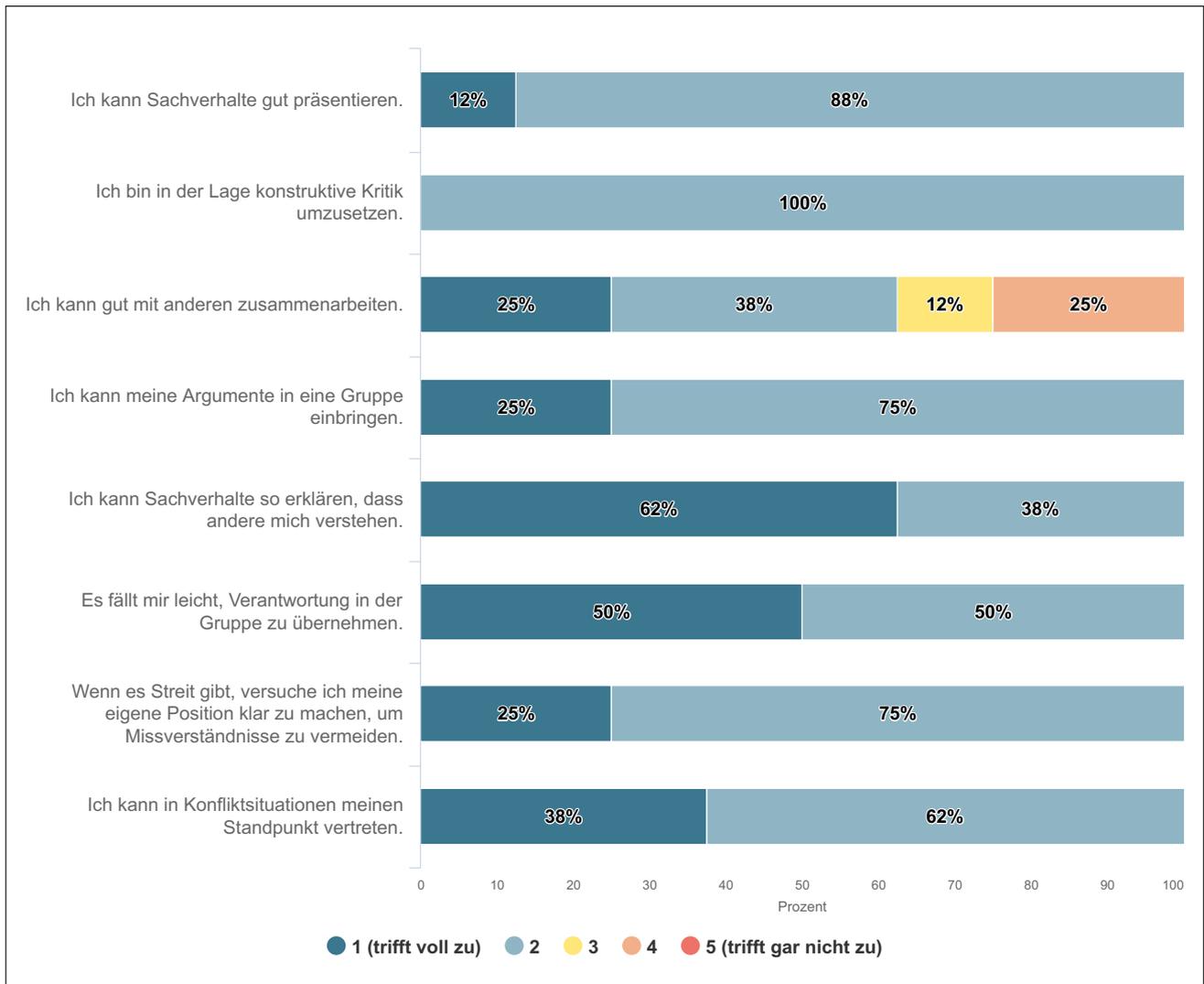


Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten (Geschichte)

6.5 Leistungsbereitschaft

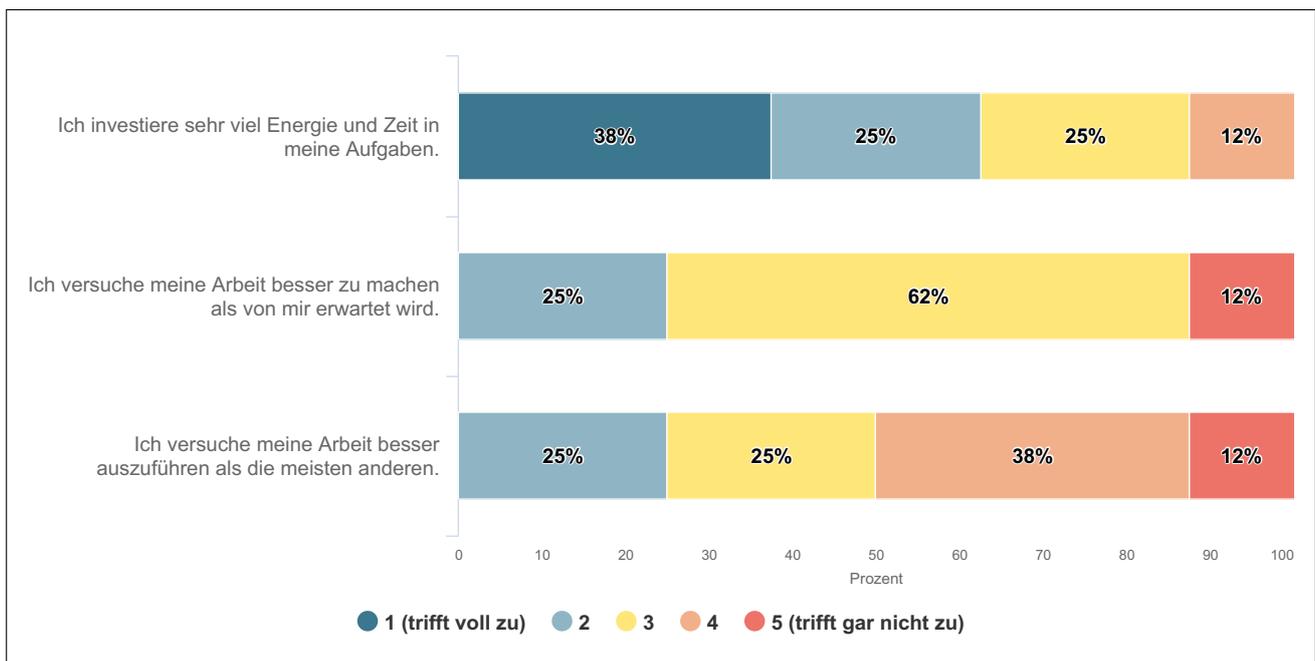


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft (Geschichte)

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)

7.1 Erworbene Fähigkeiten

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das erste Mal im WiSe 2016 erfragt.

Fragestext: Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Erst-)Fach erworbene Fachwissen ein?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus den besuchten Lehrveranstaltungen wiedergeben.	2.5	4	2.3	34	2.3	34	2.2	55
Ich kann einen Überblick über die verschiedenen Themen meines Fachs geben.	2.2	4	1.9	33	1.9	33	2.0	54
Ich sehe mich in der Lage, typische Fragestellungen aus Themengebieten der besuchten Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.	1.8	4	2.1	34	2.1	34	2.2	55
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	2.5	4	2.6	34	2.6	34	2.6	55
Ich kann die Qualität von Fachartikeln aus meinem Fach beurteilen.	2.5	4	2.6	34	2.6	34	2.7	55

Tabelle 11 – Mittelwerte: Erworbene Fähigkeiten

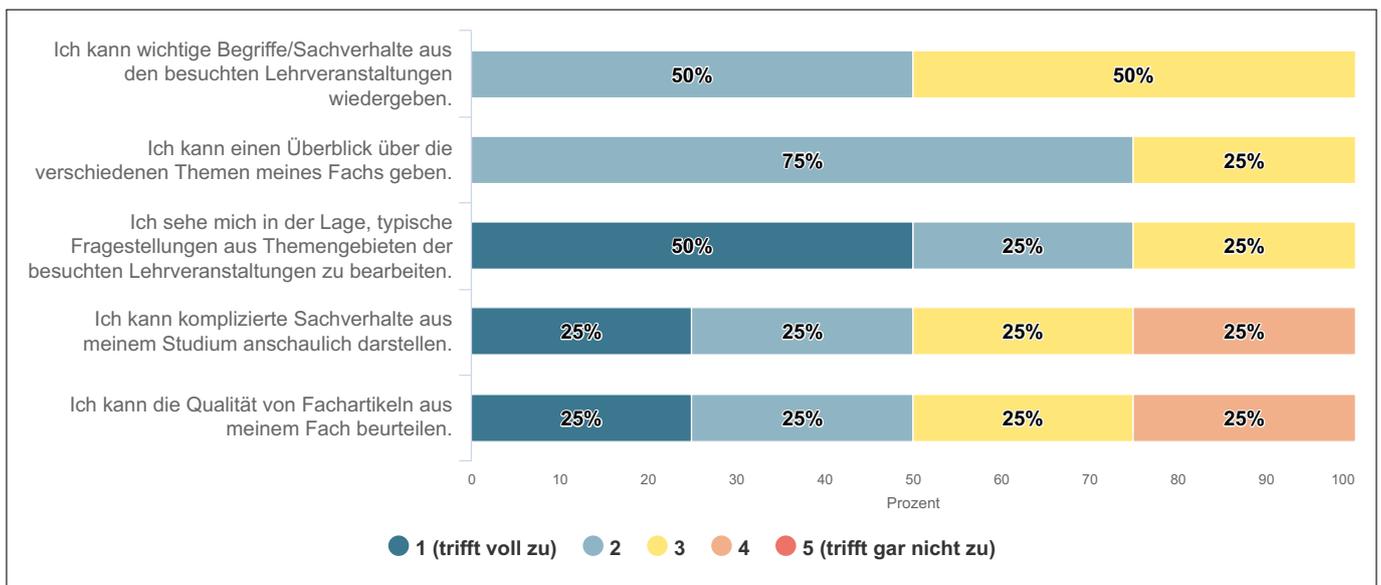


Abbildung 17 – Erworbene Fähigkeiten (Geschichte)

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten

Frage­text: Wie schätzen Sie andere von Ihnen im Studium eingesetzte Fähigkeiten ein?

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Ich kann effektiv nach fachspezifischen Informationen suchen.	1.8	4	1.7	34	1.7	34	1.8	55
Ich kann meine Arbeit gut organisieren.	2.0	4	1.8	34	1.8	34	1.9	55
Ich kann meine Arbeitstechniken zielführend einsetzen.	1.8	4	1.9	34	1.9	34	1.9	55
Ich kann gut Referate halten.	1.0	4	1.4	34	1.4	34	1.5	55
Ich kann Präsentationen abwechslungsreich gestalten.	2.0	4	1.6	34	1.6	34	1.6	55
Es fällt mir leicht, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	1.5	4	1.6	34	1.6	34	1.5	55
Es fällt mir leicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	1.8	4	2.1	34	2.1	34	2.0	55
Ich formuliere meine Wortbeiträge verständlich.	1.5	4	1.7	34	1.7	34	1.7	55
Ich kann gut Gespräche führen.	1.8	4	1.8	34	1.8	34	1.9	55

Tabelle 12 – Mittelwerte: Eingesetzte Fähigkeiten

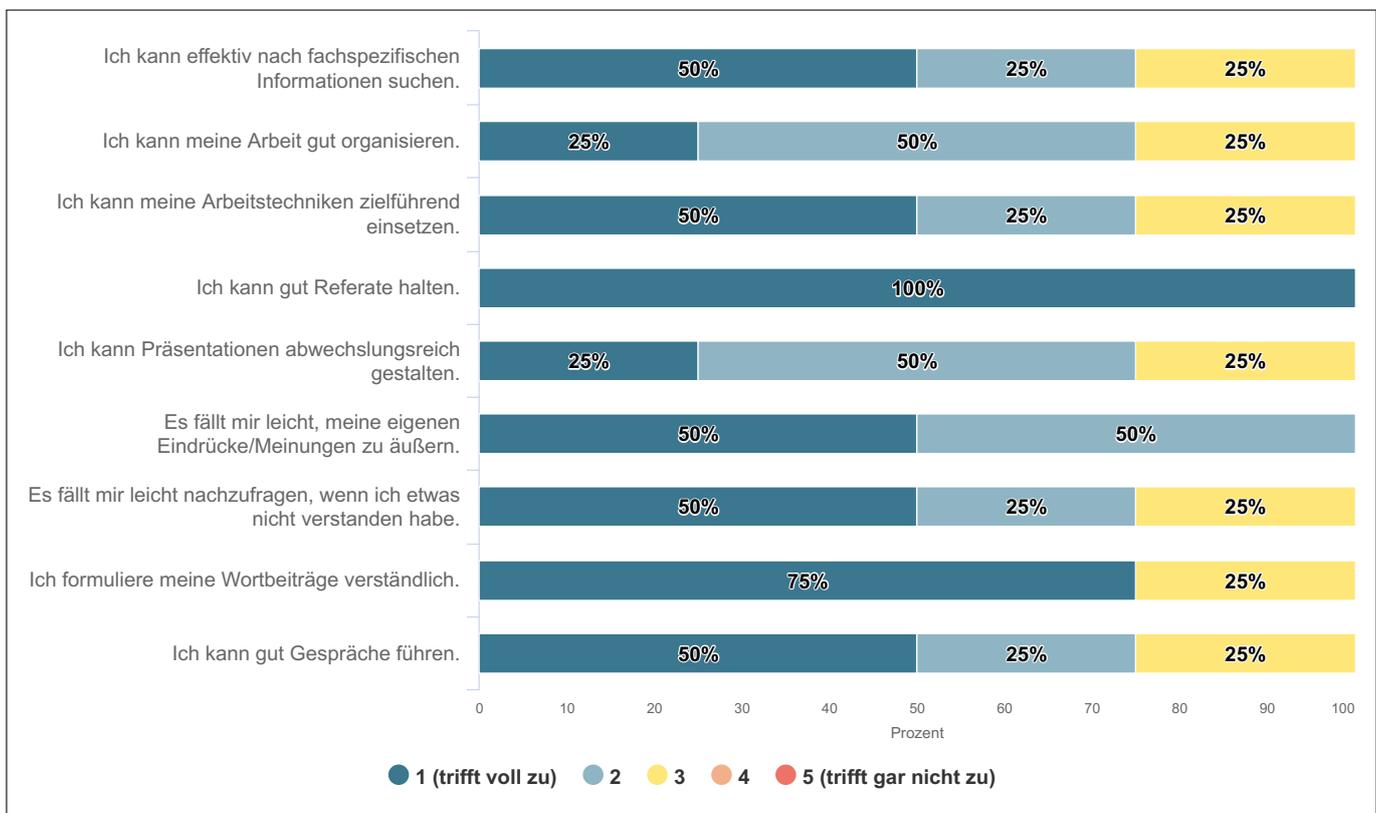


Abbildung 18 – Eingesetzte Fähigkeiten (Geschichte)

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Schwierigkeiten

Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.9	11	1.9	79	1.9	79	1.9	137
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.8	11	3.0	79	3.0	79	2.9	137
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.2	11	2.5	76	2.5	76	2.5	134
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	1.9	11	2.2	78	2.2	78	2.4	136
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.5	11	3.0	78	3.0	78	3.0	136
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.5	11	2.9	78	2.9	78	3.0	135
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.0	10	2.2	76	2.2	76	2.3	134
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.2	11	2.2	79	2.2	79	2.2	136
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.0	11	2.8	78	2.8	78	2.8	136
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.1	11	2.3	79	2.3	79	2.4	136
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	1.8	11	2.0	79	2.0	79	2.0	137
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.5	11	2.2	76	2.2	76	2.4	134
Angst vor Prüfungen	2.3	11	2.5	79	2.5	79	2.6	136
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.3	11	2.6	78	2.6	78	2.8	135
Einhalten fester Studienpläne	2.6	11	2.5	79	2.5	79	2.5	136
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.8	11	2.0	79	2.0	79	2.0	137
Umgang mit Lehrenden	1.7	11	2.0	78	2.0	78	1.9	136
allgemeine Orientierung im Studium	2.1	11	2.3	79	2.3	79	2.3	137

Tabelle 13 – Mittelwerte: Schwierigkeiten

8.2 Studienorganisation und -orientierung

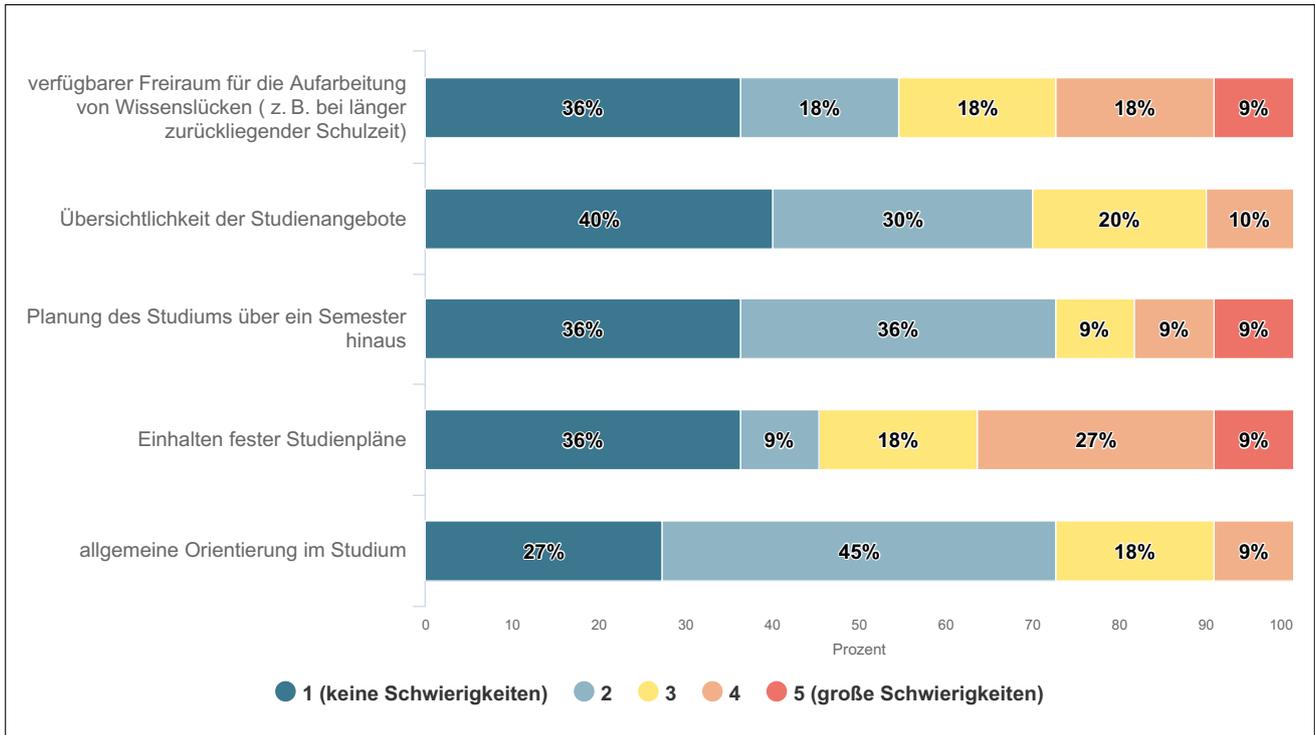


Abbildung 19 – Studienorganisation und -orientierung (Geschichte)

8.3 Studienumfang und -anforderungen

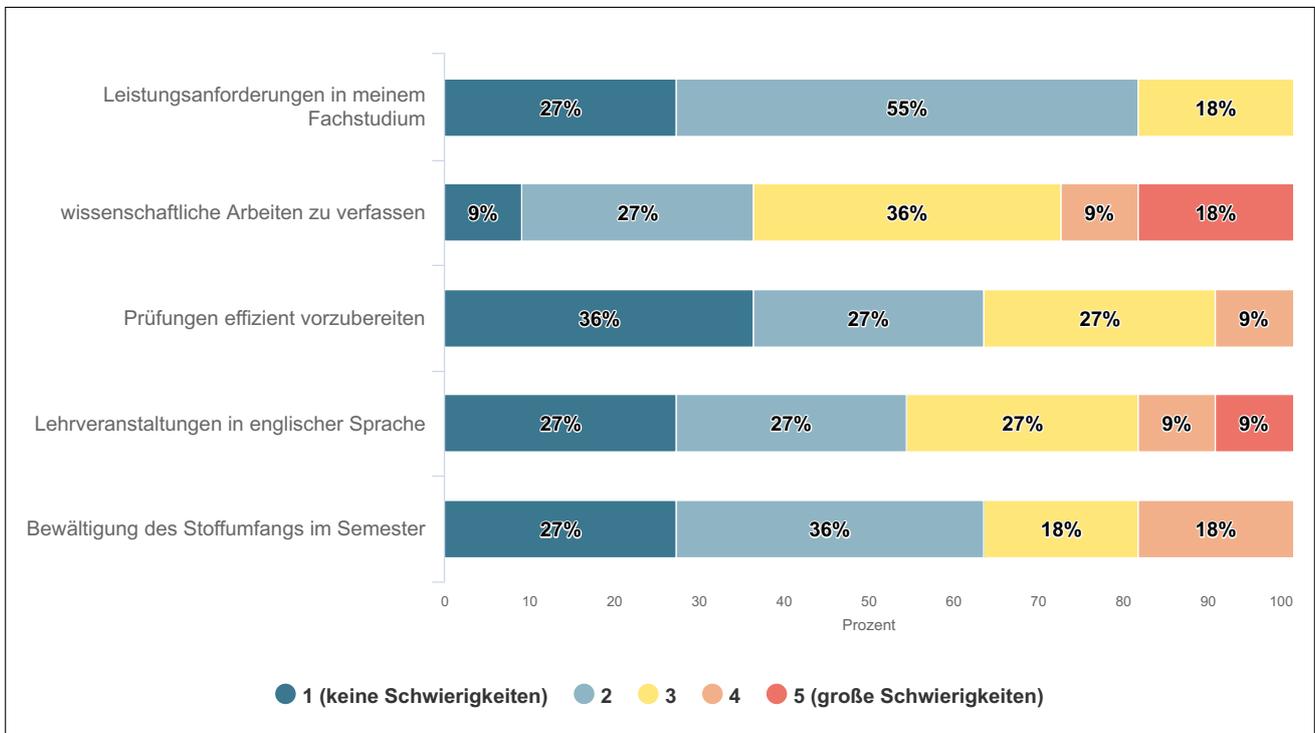


Abbildung 20 – Studienumfang und -anforderungen (Geschichte)

8.4 Studienalltag

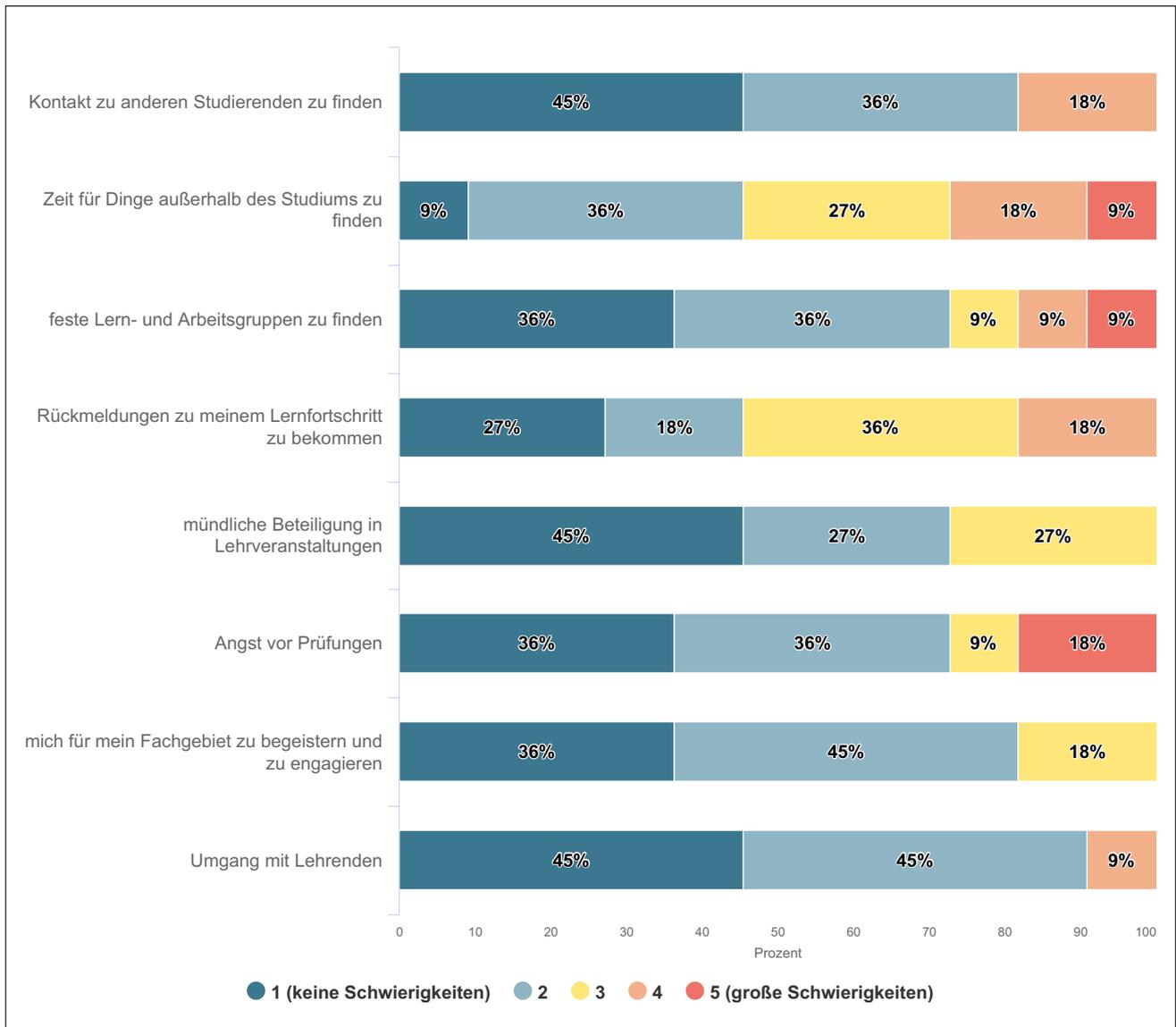


Abbildung 21 – Studienalltag (Geschichte)

9 Praktikum

9.1 Absolvierte Praktika

Fragetext: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

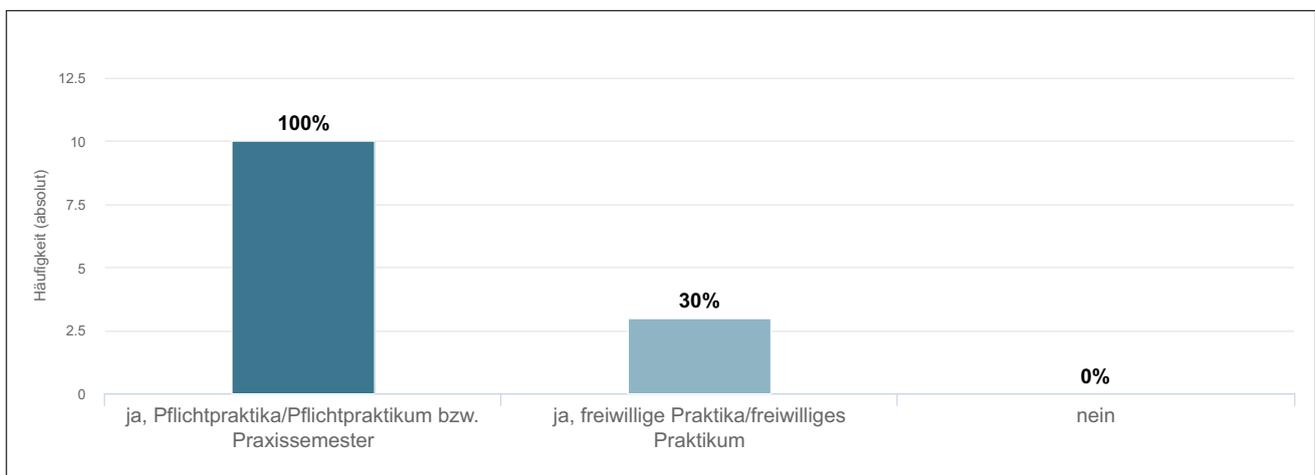


Abbildung 22 – Absolvierte Praktika (Geschichte)

9.2 Dauer

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum absolviert zu haben.

Fragetext: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger								Anz.	M
	als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	–	10% (1)	40% (4)	40% (4)	10% (1)	–	–	–	10	4
freiwillige/s Praktika/um	–	33% (1)	–	–	–	–	–	67% (2)	3	8

Tabelle 14 – Häufigkeiten: Dauer

9.3 Nützlichkeit

Frage­text: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

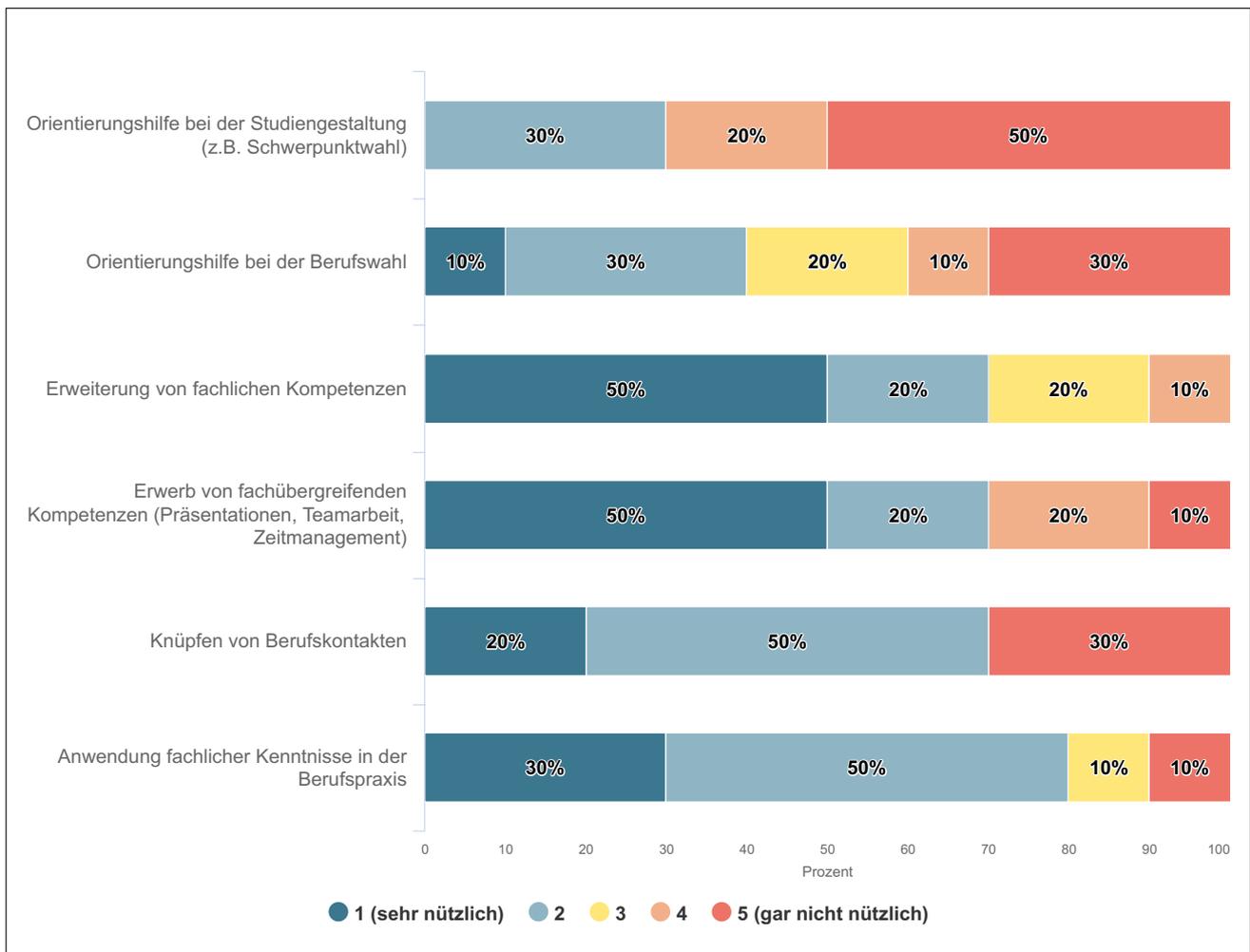


Abbildung 23 – Nützlichkeit (Geschichte)

10 Studienende und Berufsorientierung

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

*Frage*text: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

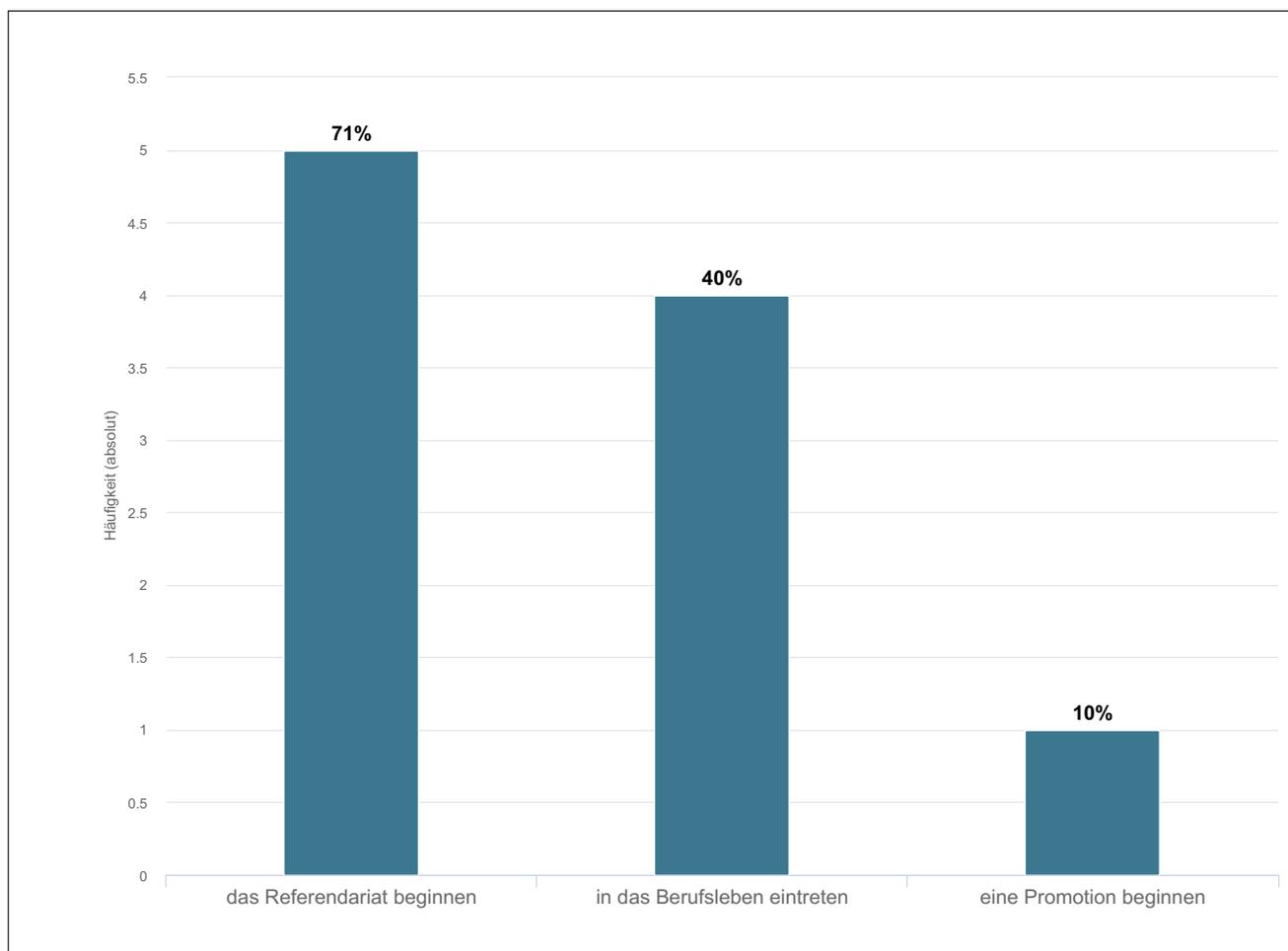


Abbildung 24 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums (Geschichte)

10.2 Berufsplanung

*Frage*text: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

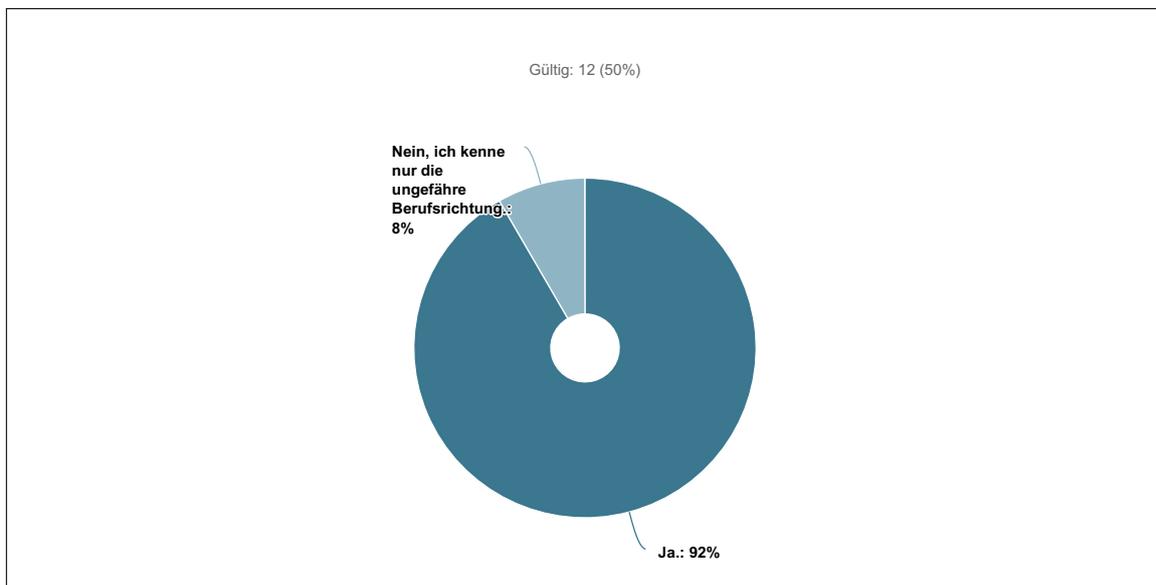


Abbildung 25 – Berufsplanung (Geschichte)

10.3 Berufswunsch

*Frage*text: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

Berufswunsch

- Lehrer ($n = 7$)
- Gymnasiallehrer / Kulturwissen-
- schaftler / Historiker
- Lehrerin
- Lehrerin oder Öffentlicher Dienst
- Lehrkraft

11 Kommentare

Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studieneingang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

Anregungen

- Beratung zur Studienplanung über mehrere Semester anbieten, strategische Beratung bzw. Betreuung
-  Bitte regelmäßig eine Reform des Lehramtsstudiums forcieren. Immerhin ist in den letzten 15 Jahren die Qualität und Aktualität der pädagogischen Veranstaltungen stark angestiegen. Dennoch fehlt es didaktischen und vor allem qualitativ hochwertigen Didaktikveranstaltungen. Das Verhältnis zwischen Fachstudium und Lehramtsanteilen ist sehr fragwürdig. Für prokrastinierende Studenten fehlt es an einem umfassenden Angebot, ich habe festgestellt, dass zu viele gerade hochgradig motivierte und begabte Studenten für das Berufsfeld Lehramt hier große Schwierigkeiten haben und daher wie die Zahlen sicher zeigen, selten ein Lehramt in Regelstudienzeit absolviert wird.
- Das Lehramtsstudium braucht dringend einen höheren (mind. 40% berufsbezogen) Praxisanteil. Sämtliche Master EZW Veranstaltungen sollten bereits im Bachelor erworben werden. Studieren mit Kind in Regelstudienzeit ist fast unmöglich. Unterrichtszeiten von 16-20 Uhr für Pflichtseminare sind nicht zu realisieren! Dozentenstellen werden ersatzlos gestrichen, die wenigen übrigen arbeiten doppelt. Häufig sind Lehrveranstaltungen viel zu voll. Ich hatte in Geschichte ein Hauptseminar mit über 100 Studierenden, die Effizienz liegt auf der Hand. Praktikumsplätze, die von der Universität vergeben werden, wie das Diagnostikpraktikum sind nicht ausreichend vorhanden, es entstehen unnötige Wartezeiten, die das Studium verlängern. Insgesamt ist die Qualifizierung für das Lehramt ohne Eigeninitiative und Engagement nicht ausreichend. Ich kenne Studierende, die erst im Praxissemester, also dem häufig überhaupt letzten Hochschulsemester, ihre Berufswahl überdenken und 5 Jahre das Falsche studiert haben. Das Lehramtsstudium bedarf dringend einer Reform. Die Universität sollte auch die Berufsaussichten mit Beginn des Studiums transparent machen, gerade die Schulform und die Fächer sind entscheidend für einen Arbeitsplatz, besonders um die fehlenden Lehrer in der Primarstufe und in Mangelfächern aller Schularten zu ersetzen ist mehr Initiative der Universität nötig, um Studienanfänger entsprechend aufzuklären und zu beraten. Mein Langzeitstudium ist meiner zeitweise mangelnden Motivation durch fehlenden Praxisbezug, eigener praktischer Tätigkeit, z.B. Unterrichten an Schulen, weitere Lehrtätigkeiten, geschuldet, sowie dem Umstand der Alleinerziehung.
- Das Studium entbürokratisieren. Leistung sollte von Dozenten bewertet und für richtig befunden werden - nicht vom Prüfungsamt. Freie Lehre und freie Forschung ohne jedwede ideologische Scheuklappe.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Universitätsebene. Dabei werden die Studierenden aus der Befragung zum Studienverlauf im Master einbezogen.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (88,2%) sind ledig, aufgeteilt in 53% mit PartnerIn und 35,2% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

90,2% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 89,7% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,9% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 31% in Berlin. 8,1% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	20%	-4%
	Master ohne Lehramt	76%	80%	4%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	32%	32%	-1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	14%	15%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	23%	23%	-1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	26%	30%	4%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	39%	34%	-5%
	weiblich	61%	66%	5%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	88%	91%	3%
	Ausland	12%	9%	-3%
	Gesamt	100%	100%	0%

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 5% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 14% aller Studierenden der Abschlüsse Master und Magister Legum an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 100%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen				0% (0)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		13% (17)		13% (17)
Arbeitslehre				0% (0)
Arbeitslehre/Technik	40% (2)			40% (2)
Astrophysics		100% (1)		100% (1)
Betriebswirtschaftslehre		12% (57)		12% (57)
Biochemistry and Molecular Biology (ehem. Biochemie und Molekularbiologie)		19% (34)		19% (34)
Bioinformatik		24% (13)		24% (13)
Biologie	10% (9)			10% (9)
Chemie	11% (3)	16% (13)		15% (16)
Clinical Exercise Science		5% (3)		5% (3)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		19% (6)		19% (6)
Computational Science		11% (8)		11% (8)
Deutsch	14% (34)			14% (34)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics (ehem. Volkswirtschaftslehre)		9% (15)		9% (15)
Englisch	11% (32)			11% (32)
Ernährungswissenschaft		20% (17)		20% (17)
Erziehungswissenschaft		22% (35)		22% (35)
Europäische Medienwissenschaft		5% (6)		5% (6)
European Governance and Administration				0% (0)
European Masters in Clinical Linguistics				0% (0)
Experimental Clinical Linguistics		20% (5)		20% (5)
Französisch	18% (13)			18% (13)
Fremdsprachenlinguistik		14% (45)		14% (45)
Geographie	11% (11)			11% (11)
Geoinformation und Visualisierung		23% (26)		23% (26)
Geoökologie		19% (29)		19% (29)
Geowissenschaften		16% (29)		16% (29)
Germanistik		17% (23)		17% (23)
Geschichte	12% (24)			12% (24)
Informatik	50% (2)	15% (7)		18% (9)
Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft				0% (0)
Internationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)
IT-Systems Engineering		10% (29)		10% (29)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Judentum und Christentum im Vergleich		100% (1)		100% (1)
Jüdische Religion, Geschichte und Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		8% (4)		8% (4)
Jüdische Theologie		8% (1)		8% (1)
Kommunikationslinguistik				0% (0)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		26% (10)		26% (10)
Kunst	10% (1)			10% (1)
Latein	24% (4)			24% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	21% (13)			21% (13)
Linguistik		29% (12)		29% (12)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		18% (21)		18% (21)
Master of Business Administration		5% (4)		5% (4)
Mathematik	15% (14)	30% (7)		18% (21)
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie		14% (17)		14% (17)
Musik	9% (13)			9% (13)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		20% (53)		20% (53)
Osteuropäische Kulturstudien		16% (9)		16% (9)
Philosophie		17% (16)		17% (16)
Physik	18% (6)	22% (18)		21% (24)
Politikwissenschaft		20% (37)		20% (37)
Politische Bildung	17% (11)			17% (11)
Polnisch	20% (2)			20% (2)
Polymer Science				0% (0)
Psychologie		21% (75)		21% (75)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			2% (1)	2% (1)
Romanische Philologie		22% (15)		22% (15)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	18% (4)			18% (4)
Soziologie		22% (51)		22% (51)
Spanisch	2% (1)			2% (1)
Sport	7% (14)			7% (14)
Sportwissenschaft, Leistungssport				0% (0)
Unternehmens- und Steuerrecht		3% (9)		3% (9)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		18% (26)		18% (26)
Verwaltungswissenschaft		20% (53)		20% (53)
War and Conflict Studies				0% (0)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	10% (4)			10% (4)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		18% (13)		18% (13)
Zeitgeschichte		14% (14)		14% (14)
Zusammen	12% (217)	15% (889)	2% (1)	14% (1107)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	MathNat <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>
Ernährungswissenschaft	Astrophysics
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Biochemie
	Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie)
	Biologie
	Chemie
	Geographie
	Geoökologie
	Geowissenschaften
	Mathematik
	Physik
	Polymer Science
	Toxicology
	Zelluläre und molekulare Biologie
Geistwiss <u>Geisteswissenschaften</u>	ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft	Arbeitslehre
Anglophone Modernities in Literature and Culture	Arbeitslehre/Technik
Anglophone Literaturen und Kulturen	Betriebswirtschaftslehre
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning	Cognitive Science - Embodied Cognition
Deutsch	Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft
Englisch	Deutsch Primarstufe
Europäische Medienwissenschaft	Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre)
European Masters in Clinical Linguistics	Economics and Business
Experimental Clinical Linguistics	Erziehungswissenschaft
Französisch	European Governance and Administration
Fremdsprachenlinguistik	Executive Master of Public Management
Germanistik	Frühkindliche Bildungsforschung
Geschichte	Inklusion (Deutsch, Mathematik)
Italienisch	Internationale Beziehungen
Judentum und Christentum im Vergleich	Master of Business Administration
Jüdische Religion, Geschichte und Kultur	Mathematik Primarstufe
Jüdische Studien	National and International Administration and Policy
Jüdische Theologie	Politikwissenschaft
Kommunikationslinguistik	Politische Bildung
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit	Psychologie
Latein	Public Management
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	Rechtswissenschaft
Linguistik	Regionalwissenschaften
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit	Soziologie
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie	Unternehmens- und Steuerrecht
Osteuropäische Kulturstudien	Verwaltungswissenschaft
Philosophie	Wirtschaft-Arbeit-Technik
Polnisch	
Romanische Literaturen der Welt	Spo <u>Sport</u>
Romanische Philologie	Clinical Exercise Science
Romanistische Linguistik	Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft
Russisch	Sport
Spanisch	Sportwissenschaft, Leistungssport
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft	
War and Conflict Studies	
Zeitgeschichte	
Ingwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	
Bioinformatik	
Computational Science	
Geoinformation und Visualisierung	
Informatik	
IT-Systems Engineering	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	
Kunst	
Musik	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges (Master of Education) gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>